

## USA 2019/2020, Erfahrungsbericht Nr. 2

### Wie ging es weiter?

Seit meinem letzten Bericht bin ich mit meiner Familie ein Stück weiter zusammengewachsen. Mittlerweile gibt es einen täglichen Ablauf der Dinge, der für uns alle passt.

Ein großer Unterschied zu meiner Heimatstadt in Deutschland ist, dass es hier in Victorville kaum öffentliche Verkehrsmittel gibt und man daher immer auf einen Fahrservice der Gastfamilie oder eines Freundes mit Auto angewiesen ist. Aus diesem Grund machen die meisten amerikanischen Jugendlichen auch bereits mit 16 ihren Führerschein und können dann mit dem Auto unter anderem in die Schule fahren. Natürlich gibt es auch einen Schulbus zur jeweiligen High School, aber die Haltestelle ist in meinem Fall ein ganzes Stück entfernt, so dass mich meine Gasteltern mit dem Auto zum Bus bringen bzw. abholen. Zudem sind die Distanzen hier ganz anders. Die Strecken innerhalb des Ortes kann man nicht wie bei uns mal eben zu Fuß oder mit dem Skateboard zurücklegen.

An einem Tag, an dem wir alle frei hatten, machten wir einen Ausflug ins Disneyland nach Anaheim. Meine Gastfamilie fährt dort gerne hin und sie besitzen hierfür auch eine Jahreskarte. Die Attraktionen befinden sich in zwei Parks. Dem Disneyland Park und dem Disney California Adventure Park.



*Guardians of the Galaxy Theme Ride*

In Summe bieten beide 16 Themen-Landschaften, wie z.B. die „Main Street USA“, als Nachbau der Hauptstraße einer typischen Kleinstadt des mittleren Westens.



*Main Street USA*

Besonders gefallen hat mir der „Indiana Jones Theme Ride“, weil viele Elemente des Filmes zu sehen waren. Am Ende sind Tijmen, der niederländische Austauschschüler meiner Gastschwester, mein kleiner Gastbruder Chase und ich, noch zusammen den „Incredible Theme Ride“ gefahren, welcher super schnell ist.



*Incredible Theme Ride*

Mit meinem Schulfreund Geovanni - die meisten nennen ihn „Geo“ – habe ich noch „Six Flags“ besucht. Das ist eine Freizeitpark-Kette mit ca. 18 Parks in Kanada, Mexico und USA. Der Park, den ich besucht habe, heißt „Six Flags Magic Mountain“ und liegt nordwestlich von Los Angeles im Santa Clarita Valley. Es ist der größte Park von „Six Flags“ mit insgesamt 20 Achterbahnen. Mehrmals waren wir schon in Scandia in einem kleinen Freizeitpark, der bei uns in der Nähe liegt. Er bietet zwar nur ein kleines Angebot an Fahrgeschäften, jedoch ist es erheblich günstiger und trotzdem immer wieder super lustig.

Mit Geo fahre ich ab und zu auch in die Einkaufs-Mall. Gewöhnlich bummeln wir einfach nur durch die Mall, schauen uns die ausgestellten Sachen an und probieren auch mal das eine oder andere Kleidungsstück an. Wenn uns etwas besonders gut gefällt und das Taschengeld reicht, kaufen wir es auch. In der Regel essen wir dort etwas. Zumeist entscheide ich mich für einen der köstlichen amerikanischen Burger.

Ein weiterer Freund und Schulkamerad ist Julio (spanisch ausgesprochen „Chulio“, was meinem deutschen Namen Julius gleichkommt), den ich jedoch leider fast nur in der Schule treffe. Mit ihm unterhalte ich mich gerne über Mode, da er den gleichen Geschmack hat.

Erwähnen möchte ich noch Aaron. Er besitzt ein Auto und nimmt mich gelegentlich zu Paintball, Trampolinparks und Achterbahnparks mit. Da er Mitglied in einer kirchlichen „Youthgroup“ ist, erhalte ich über ihn reduzierte Eintrittspreise. Seine Mutter Shawn lädt mich regelmäßig zu ihnen nach Hause auf einen Jungsabend ein, wo wir Filme gucken und danach meist noch in den Hot-Tub (warmer Pool) springen. Cool war, dass ich kurz vor Weihnachten durch Shawn beziehungsweise Aaron zur Premierenausstrahlung des neuen Star Wars Films „Der Aufstieg Skywalker“ mitkommen konnte.

An ein paar Wochenenden war ich mit Cindy, dem „Regional Director“ von Greenheart unterwegs, über die ich weitere neue Leute, unter anderem Austauschschüler, kennengelernt habe. Dadurch lerne ich nicht nur die Kultur der Amerikaner besser kennen, sondern auch die anderer Nationen. Und mir ist aufgefallen, dass wir uns gar nicht groß unterscheiden.

Toll fand ich die von Cindy organisierte Städtetour nach San Francisco und Sacramento. Sie ist mit zwei Austauschschülerinnen und mir von Victorville in ca. acht Stunden mit dem Auto nach San Francisco gefahren.





*San Francisco*

Am Nachmittag haben wir uns einige Sehenswürdigkeiten in San Francisco angesehen, darunter die berühmte Golden Gate Bridge und Fishermens Wharf. Früher war Fisherman's Wharf einfach nur der Fischmarkt. Jetzt ist es eines der meistbesuchten Touristenattraktionen mit vielen Geschäften und Restaurants.

Anschließend ging es weiter nach Sacramento, der Hauptstadt des Bundesstaates Kaliforniens, wo wir zwei Nächte bei einer Freundin von Cindy blieben. Wir besichtigten dort das California State Capitol, ein historisches Museum, das von außen wie der Regierungssitz des amerikanischen Präsidenten in Washington aussieht. Beeindruckt hat mich im Gebäude der Blick nach oben in die große Kuppel. Sie ist reichlich mit Gold verziert und durch die Kuppelfenster kann man den blauen Himmel sehen.



*Kuppel im California State Capitol*

## **Fußball**

Die Fußballsaison und mein Engagement als Fußball-Coach endeten im September auf Grund der Winterpause. Nun ist es auch hier zu kalt, um draußen Fußball zu spielen. Ich freue mich schon darauf, wenn es im April weitergeht.

Amanda, meine Gastschwester, hat sich dazu entschieden, in der kommenden Saison nur noch Mädchen zu trainieren, da ihr die Jungs zu wild waren. Ihr Mädels-Team war in der letzten Saison immerhin dritter in der regionalen Rangliste. Auf die neue Mannschaft bin ich schon gespannt.

### **Homecoming, Halloween, Thanksgiving**

Der Homecoming Ball war eines der ganz besonderen Events, den ich während meines Schüleraustausches miterleben konnte. Alle waren schick gekleidet – die Mädchen meist in langer Abendrobe und die Jungs mit Hemd, Sacco und Krawatte. Wir hatten viel Spaß beim Tanzen und es gab reichlich Pizza und Getränke, alkoholfreie versteht sich.

Zu Halloween verkleideten wir uns alle gruselig und zogen zusammen mit einer anderen Gastfamilie und Freunden meiner Gasteltern in unserem Ortsteil von Haus zu Haus.

Die meisten Häuser hatten „Friedhöfe“ in ihrem Garten dekoriert und alles aufwendig geschmückt. Wir erhielten von allen Nachbarn eine Menge Süßigkeiten, die meine Gastbrüder und ich in den Wochen danach relativ schnell vernaschten.

Thanksgiving feierten wir im kleinen Rahmen innerhalb der Familie und es gab unendlich viel zu essen. Der traditionelle Thanksgiving Turkey (Truthahn Braten) war sehr lecker. Nach dem Essen spielten wir Monopoly und zuallerletzt sahen wir uns noch einen lustigen Film an.

### **Schule – das erste Semester geht zu Ende**

An meiner High School gefällt mir besonders gut, dass wir nur ca. 200 Schüler sind und die Lehrer daher doch eine eher engere Beziehung zu ihren Schülern haben und ihnen damit besser bei ihren Aufgaben und etwaigen Problemen helfen können. So unterstützt mich zum Beispiel mein Englischlehrer, indem er mir jede Frage beantwortet und alles ausführlich erklärt, damit sich meine Sprachkenntnisse verbessern. Allerdings gibt er über das Wochenende immer viele Hausaufgaben auf, die wir dann digital einreichen müssen, was das ganze etwas kompliziert macht. Da ich auch in den anderen Schulfächern Hausaufgaben bekomme, bin ich immer gut beschäftigt. Die richtige Grammatik und Rechtschreibung ist noch immer eine große Herausforderung für mich.

Es gibt auch Begriffe und Hintergründe, die mir fehlen, welche für Muttersprachler selbstverständlich sind. Deshalb muss ich auch Hintergründe erfragen, um die Sachen besser zu verstehen. Das Gute ist, dass ich mein Handy benutzen darf, um Vokabeln zu übersetzen bzw. etwas nachzusehen.

Die Zeit verging im Nu und das erste Schulsemester endete bereits zu Weihnachten.

Eine tolle Sache ist, dass ich zum Semesterwechsel meine Fächer fast beliebig ändern konnte. Das bedeutet, wenn einem ein Fach nicht gefällt, kann man es gegen ein anderes Fach ersetzen. Die Pflichtfächer Englisch, US History und American Government (im zweiten Schulhalbjahr ist das Unterrichtsfach stattdessen Economics) können nicht abgewählt werden.

Daher habe ich beschlossen, im zweiten Semester ein paar Fächer zu wechseln. Zu den Pflichtfächern habe ich das Fach Summit Team (Gestaltung der Schule) und eine Doppelstunde Advanced Fire (alles Wissenswerte über die Feuerwehr) gewählt.

### **Weihnachten, Silvester, Ferien**

Von Weihnachten bis Mitte Januar hatten wir zwei Wochen schulfrei. Leider ist es im Dezember nicht mehr so schön und warm wie im Herbst. Nachts sinken die Temperaturen schon mal auf knapp unter null Grad und kurz vor Weihnachten hatten wir hier sogar unerwarteten Schneefall. Da gab es auf den Straßen sofort chaotische Verhältnisse und Teile des Highways waren gesperrt. Grund hierfür ist die Tatsache, dass in Kalifornien niemand auf Schnee eingestellt ist und keiner Winterreifen besitzt.

Zu Weihnachten schmückten meine Gastfamilie und viele andere ihre Häuser aufwendig mit bunten Lichtern. Am Weihnachtsabend schließlich, traf sich die ganze Familie bei uns. Unter einem riesigen, üppig geschmückten Weihnachtsbaum platzierten alle ihre Geschenke.



*Weihnachtsbaum mit Geschenken*

Auch ich hatte für die Gastfamilie ein paar Weihnachtsgeschenke besorgt und hoffte, dass sie ihnen gefallen. Zudem hatte meine Mutter uns einige typisch deutsche Weihnachts Süßigkeiten geschickt, die von meiner Gastfamilie natürlich gerne probiert wurden. Überrascht war ich, dass meine Gasteltern mir ein paar „Vans“ schenkten, ein von mir bevorzugter amerikanischer Lifestyle-Schuh. Zudem erhielt ich einen Gutschein für mein Lieblings-Burger-Restaurant. Im Unterschied zu Deutschland, wurden die Geschenke jedoch erst am darauffolgenden Tag ausgepackt. Silvester verlief aus meiner Sicht sehr ruhig. Hier werden keine Böller und Raketen gezündet, was ich etwas schade fand.

Über die Weihnachtsfeiertage besuchten wir zusammen mit Tijmen erneut das Disneyland in Anaheim. Es ist eines der am meisten besuchten Freizeitkomplexe weltweit. Zu den beliebtesten Attraktionen gehören zum einen klassische Fahrgeschäfte wie die „Matterhorn Bobsleds“ und das „Alice im Wunderland-Teetassen-Karussell“ genannt „Mad Tea Party“. Wir hatten alle sehr viel Spaß und da alles sehr weihnachtlich gestaltet war, sah es aus wie in einem Traumland. Anschließend erwischte mich leider eine Erkältung und ich verbrachte meine restlichen freien Tage im Bett.

### **Start ins zweite Semester**

Für das Frühjahr hat meine Gastfamilie ein paar Ausflüge geplant, bei denen wir den Grand Canyon und ein paar andere Sehenswürdigkeiten in Los Angeles besuchen werden. Egal ob Stadt, Meer oder National Park, ich bin schon auf alles gespannt.

Wir Austauschschüler werden sicherlich auch noch etwas mit Cindy, unserem Regional Director, unternehmen, die sehr aktiv ist und immer Ideen hat, was man gemeinsam unternehmen kann.

Die Zeit vergeht jetzt im Nu und bevor man sich umsieht, sind zehn Monate Schulaustausch auch schon um. In vier Monaten findet bereits meine Graduation Feier statt, bei welcher auch meine Eltern anwesend sein werden.

Übrigens hat mich mein Freund Aaron gefragt, ob ich mit ihm ins Fitnessstudio gehen möchte und ich habe mit Freude zugesagt. Ab März nun begleite ich ihn mit ein paar anderen ein bis zwei Mal pro Woche und ich bin sicher, dass es mir viel Spaß machen wird.